

Bedienungs- und Montageanleitung

ROJEK KTP 40

Hersteller: ROJEK a.s. Dokumentsprache: Deutsch Quellenstand: 2025/2026

Dokumentenhinweis: Diese deutschsprachige Fassung wurde aus den bereitgestellten ROJEK-Herstellerunterlagen einschließlich des aktuellen Varianten- und Ausführungsstands redaktionell zusammengeführt. Sie enthält keine Preise und keine originalen Teile-/Bestellnummern. Varianten werden nur dort als Standard, Werksoption oder dokumentierte Sonderausführung bezeichnet, wo dies aus den Unterlagen ableitbar ist. Bei der Bestellung ist die gewünschte Ausführung eindeutig festzulegen. Installation, Abgasweg, Elektrik, Hydraulik und Sicherheitseinrichtungen dürfen nur fachgerecht ausgeführt werden.

Geltungsbereich

Der ROJEK KTP 40 ist ein manuell beschickter Festbrennstoffkessel für Scheitholz; Braunkohle; geeignete Biomasse gemäß Herstellerfreigabe. Der Kessel arbeitet ohne Gebläse und ohne elektronische Kesselregelung. Türanschlag und Rauchrohrabzug können innerhalb der dokumentierten Werksausführungen an die Aufstellsituation angepasst werden.

Diese Anleitung beschreibt die für Betrieb, Aufstellung, Variantenwahl und Wartung wesentlichen Punkte. Varianten mit abweichender Behälterseite oder Abgasrichtung müssen bereits bei Planung und Bestellung berücksichtigt werden.

1. Sicherheit

- Vor Inbetriebnahme die vollständige Anleitung lesen und sicherstellen, dass Bedienung und Sicherheitseinrichtungen verstanden wurden.
- Montage, hydraulischer Anschluss, Abgasanschluss, elektrische Arbeiten und erste Inbetriebnahme, soweit Fachkenntnis erforderlich ist, durch qualifizierte Fachkräfte ausführen lassen.
- Den Kessel niemals ohne vollständig gefüllte, entlüftete und betriebsbereite Heizungsanlage betreiben. Sicherheitseinrichtungen nicht überbrücken oder außer Betrieb setzen.
- Bei Rauchgasaustritt, Überhitzung, Wasseraustritt, ungewöhnlichen Geräuschen oder Störungen den Betrieb kontrolliert beenden und die Ursache fachlich prüfen lassen.
- Brennbare Stoffe und Brennstoffvorräte mit ausreichendem Abstand zum Kessel lagern. Verbrennungsluftöffnungen im Aufstellraum dauerhaft freihalten.
- Vor Reinigung und Wartung den Kessel abkühlen lassen; elektrisch betriebene Ausführungen zusätzlich allpolig spannungsfrei schalten.

Gefahr durch Kohlenmonoxid: Aufstellraum ausreichend mit Verbrennungsluft versorgen. Abgaswege müssen frei und dicht sein. Bei Verdacht auf Rauchgas-/CO-Austritt Kessel nicht weiter betreiben, Raum lüften und Ursache fachlich prüfen lassen.

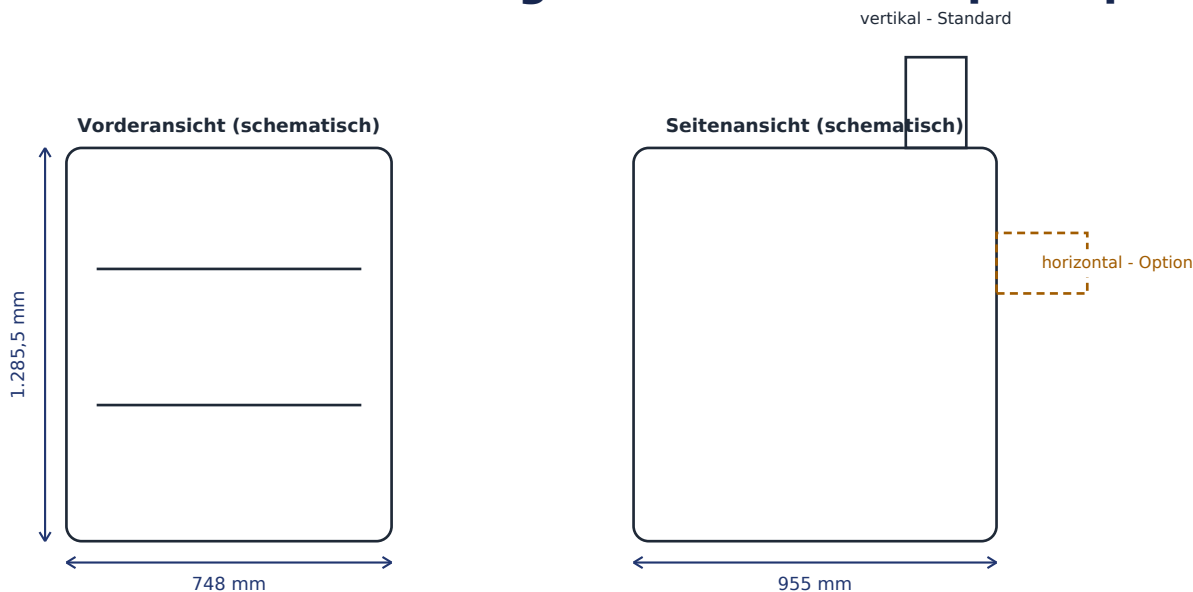
2. Ausführungen und Bestelloptionen

Merkmal	Ausführung / Status
Türanschlag	rechts (Standard) / links (Werksoption)
Rauchrohrabzug	vertikal (Standard) / horizontal (Werksoption)
Rauchrohr mit Reinigungsöffnung	vertikal oder horizontal als Werksoption
Verkleidung	Standardverkleidung; abweichende Sonderverkleidung nur auf Bestellung

3. Technische Daten

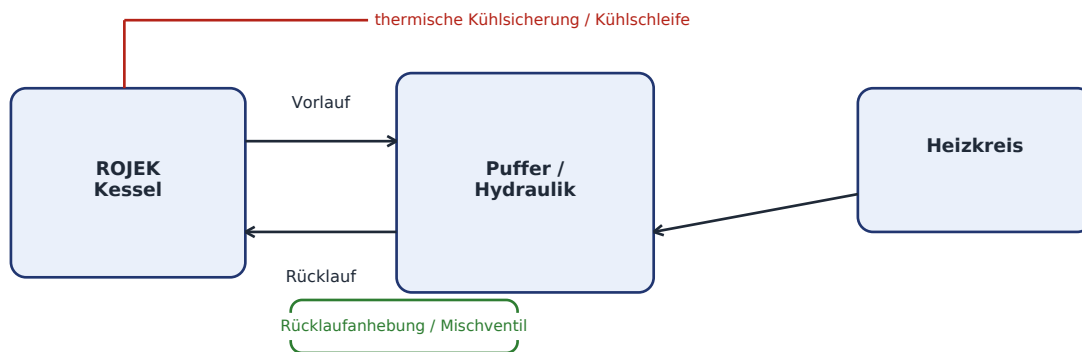
Hersteller	ROJEK a.s.	Max. Scheitholzabmessung	max. 230 x 460 mm
Modell	KTP 40	Brenn-/Füllraum	98,5 l
Produkteinordnung	Festbrennstoffkessel	Wasserinhalt	126 l
Brennstoff	Scheitholz; Braunkohle; geeignete Biomasse gemäß Herstellerfreigabe	Gewicht	415 kg
Nennleistung	40 kW	Heizwasseranschluss	G 2"
Wirkungsgrad	89,0 % Holz / 87,8 % Braunkohle	Max. Betriebsdruck	2 bar
Kesselklasse	5 Holz / 4 Braunkohle	Min. Betriebsdruck	0,5 bar
Energieeffizienzklasse	A+ Holz / C Braunkohle	Prüfdruck	4 bar
Ecodesign	Ecodesign nach EU 2015/1189	Max. Betriebstemperatur	90 °C
Breite	748 mm	Rücklauftemperatur	mind. 55 °C; optimal ca. 63-65 °C
Tiefe	683 mm	Erforderlicher Schornsteinzug	17-21 Pa
Aufstelltiefe / Bautiefe	955 mm	Brennstoffverbrauch	12,8 kg/h Holz / 7,5 kg/h Braunkohle
Höhe	1.285,5 mm	Abgastemperatur	155 °C Holz / 170,3 °C Braunkohle
Rauchrohrhöhe	1.182,5 mm	Elektrischer Anschluss	nicht erforderlich (Kessel ohne Ventilator/Elektronik)
Rauchrohrdurchmesser	220 mm	Empfohlene Pufferspeichergröße	mind. 1.600 l (Herstellerorientierung)
Höhe Rücklauf / Wassereintritt	252 mm		

4. Technische Zeichnungen und Funktionsprinzip

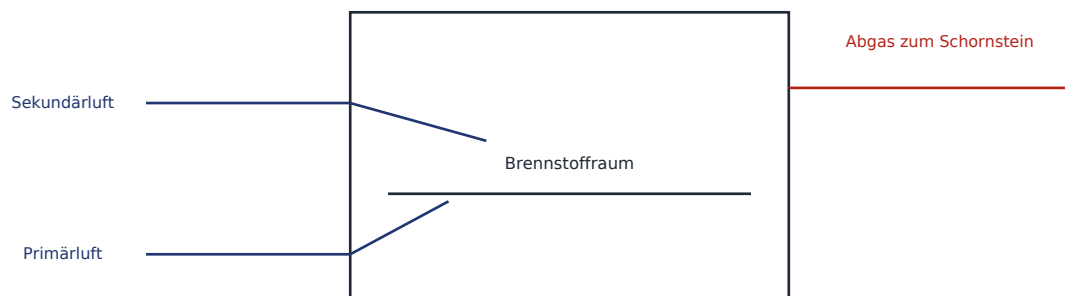


Reinigungsöffnung am Rauchrohr als Werksoption; die gewählte Abgasrichtung ist bei Bestellung festzulegen.

Türanschlag: rechts Standard, links Werksoption.



Prinzipschema - konkrete Hydraulik, Sicherheitseinrichtungen und Dimensionierung durch Fachplanung.



Verbrennungsschema vereinfacht; Luftmengen und Schornsteinzug entsprechend Anlagenbedingungen einstellen.

Alle Skizzen sind schematisch und werden in dieser Anleitung bewusst nur einmal dargestellt. Bei horizontalem Rauchrohr ist die Abgasführung entsprechend der gewählten Werksausführung anzupassen.

5. Brennstoffe und Lagerung

- Nur die für dieses Modell vorgesehenen Brennstoffe verwenden: Scheitholz; Braunkohle; geeignete Biomasse gemäß Herstellerfreigabe.
- Brennstoff trocken und entsprechend den Anforderungen des Heizsystems lagern. Keine Abfälle, Kunststoffe oder nicht freigegebenen Stoffe verbrennen.
- Bei Scheitholzkesseln ausreichend trockenes Holz verwenden; feuchter Brennstoff begünstigt Rauch, Teer, Kondensat und Korrosion.

6. Aufstellung und Montage

- Kessel auf ausreichend tragfähigem, ebenem und nicht brennbarem Untergrund aufstellen und ausrichten.
- Für Bedienung, Reinigung, Wartung, Türöffnung und Schornsteinanschluss ausreichende Freiflächen vorsehen.
- Heizungsanlage mit geeigneten Absperr-, Sicherheits-, Entlüftungs- und Ausdehnungseinrichtungen ausführen.
- Vorlauf und Rücklauf spannungsfrei anschließen; vorgeschriebene Rücklauftemperatur durch geeignete hydraulische Einbindung sicherstellen.
- Kühltasche bzw. thermische Ablaufsicherung, soweit am Modell vorgesehen, fachgerecht einbinden und auf Funktion prüfen.

Bei der Aufstellplanung Variantenmaße und Bewegungsflächen für Türen, Behälter, Brenner, Förderschnecke und Rauchrohr berücksichtigen. Eine linksseitige Ausführung darf nicht lediglich durch Umstellen des Kessels ersetzt werden, wenn Herstellerbauteile spiegelbildlich ausgeführt sind.

7. Schornstein und Abgasweg

- Rauchrohrdurchmesser nicht kleiner als den Kesselanschluss ausführen.
- Schornstein muss den im technischen Datenblatt angegebenen Zugbereich sicher bereitstellen.
- Rauchrohr kurz, dicht, strömungsgünstig und mit ausreichenden Reinigungsmöglichkeiten ausführen.
- Vor Inbetriebnahme Eignung und Ausführung des Schornsteins durch die zuständige Fachstelle prüfen lassen.
- Bei Bestellung die gewünschte Abgasrichtung festlegen: vertikal ist Standard, horizontal ist als Werksoption dokumentiert; eine Reinigungsöffnung kann bei vertikaler oder horizontaler Ausführung vorgesehen werden.

8. Inbetriebnahme

- Wasserstand, Entlüftung, offene Absperrungen, Druck und Funktion der Sicherheitseinrichtungen prüfen.
- Schornstein und Rauchrohr auf freien Zug sowie Reinigungszustand prüfen.
- Mit einer kleinen Menge trockenem Anzündholz beginnen und einen stabilen Glutstock herstellen.
- Verbrennungsluft schrittweise auf Brennstoff und Schornsteinzug abstimmen; Fülltüren beim Nachlegen zunächst nur einen Spalt öffnen.

Vor der ersten Inbetriebnahme Funktionskontrolle der hydraulischen und thermischen Sicherheitseinrichtungen durchführen. Bei automatischen Kesseln zusätzlich Förderschnecke, Brenner/Retorte, Gebläse, Sensorik und Regler prüfen.

9. Betrieb

- Kessel möglichst im vorgesehenen Leistungsbereich betreiben und niedrige Rücklauftemperaturen vermeiden.
- Nur die jeweils erforderliche Tür öffnen; Füll- und Aschetür nicht gleichzeitig offen halten.
- Abgasbild, Geräuscentwicklung und Kesseltemperatur beobachten. Dauerhaft dunkler Rauch weist auf ungünstige Verbrennung hin.
- Bei zu hohem Schornsteinzug geeignete Zugbegrenzung fachgerecht vorsehen.

10. Reinigung und Wartung

- Asche nach Bedarf entfernen; Glutreste beachten und nur in nicht brennbaren Behältern lagern.
- Brennraum, Wärmetauscherflächen und Rauchgaswege regelmäßig reinigen.
- Teer- oder Kondensatbildung als Hinweis auf feuchten Brennstoff, niedrige Temperaturen oder ungünstigen Betrieb bewerten und Ursache beseitigen.
- Mindestens einmal jährlich eine fachliche Kontrolle von Kessel, Abgasweg und hydraulischen Sicherheitseinrichtungen vorsehen.

11. Außerbetriebnahme

- Keinen neuen Brennstoff mehr zuführen bzw. auflegen und vorhandenen Brennstoff kontrolliert ausbrennen lassen.
- Nach vollständigem Abkühlen Asche entfernen und Brennraum sowie Rauchgaswege reinigen.
- Bei längerer Stillstandszeit trockene und saubere Feuer-/Rauchgaswege sicherstellen und Anlage vor Wiederinbetriebnahme vollständig prüfen.

12. Störungen und Notfälle

- Bei Überhitzung keine kalte Flüssigkeit direkt in den heißen Kessel einfüllen. Wärmeabnahme über die Heizungsanlage und vorhandene Sicherheitseinrichtungen sicherstellen.
- Bei Rauchgasaustritt Türen geschlossen halten, Aufstellraum lüften und Abgasanlage prüfen lassen.
- Bei automatischen Kesseln bei Rückbrandverdacht oder blockierter Förderschnecke Betrieb beenden und Anlage spannungsfrei durch Fachpersonal prüfen lassen.

Störung	Prüfansatz
Kessel erreicht Solltemperatur nicht	Brennstoffqualität, Verschmutzung, Schornsteinzug und Wärmeabnahme prüfen.
Starker Rauch / schlechte Verbrennung	Brennstoff, Verbrennungsluft, Luftwege und Schornsteinzug prüfen.
Hohe Abgastemperatur	Wärmetauscher/Rauchgaswege reinigen und Schornsteinzug kontrollieren.
Teer / Kondensat	Rücklauf- und Kesseltemperatur sowie Brennstofffeuchte prüfen.
Wasserdruck fällt	Heizungsanlage, Ausdehnungsgefäß und Sicherheitsventil fachlich prüfen lassen.

13. Übergabe- und Wartungshinweise

- Zugelassene Brennstoffe und richtige Lagerung erläutern.
- Gewählte Varianten eindeutig dokumentieren: Türanschlag, Behälter-/Brennerseite, Behältergröße und Rauchrohrabgang, soweit für das Modell relevant.
- Bedienung, Reinigung und Verhalten bei Überhitzung oder Rauchgasaustritt erläutern.
- Sicherheitseinrichtungen und Wartungsintervalle erläutern.
- Notwendigkeit regelmäßiger Schornstein- und Fachwartung dokumentieren.

Datenbasis: bereitgestellte ROJEK Herstellerdokumentation 2025/2026 einschließlich des aktuellen Varianten- und Ausführungsstands sowie das vorhandene deutschsprachige GEMA-Produktdatenblatt. Preise und originale Teile-/Bestellnummern sind bewusst nicht enthalten.